



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Von anbettung vnd ererbietung der tzeychen des newen Testaments

Karlstadt, Andreas

Wittembergk, 1521

VD16 B 6218

xiii.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33427

f. Also mag ich das brot / das Christus ist / anbeten / von
ihm hilff bitten / wie wol es doch zu essen eingesetzt / vnd
als ein tzeichen gegeben / drums das ich Christu anbett /
mit welchem das broth ein dingt / wie gott vnd mensch
ein person ist.

xi. Nicht das mir von dem brot vsprinclich gnad vn
hilff gebede werd. O der das ich dem natürlüche brot bey
dem becker / aber alhie wan es der leyb Christi ist. furnem
lich solche macht gebede wil / oder das ich endlich yn dem
brot. mit lieb. glaudē / hoffnung / anbetē / eergebung fussen
vn stillstehn wol. Dan also heet ich das angebett / das der
becker gemacht / aber die creatur gewirckt hatt. sonder ich
errett vnd gehn furt in Christum / vnd eere das brot lau
erlich darumb / das es der leyb Christi geworden ist / vn
den wein / das er das bluth Christi worden ist / wan ich
das brot von seyner art wegen / oder darumb das ein tzei
chen allein ist anbettet / mogt mirs ergehen / wie es dem
Babylonischen kōng Baltasar ergieng / dauon Daniel.
v. geschriben.

xii. Vnsere Papisten mogen yhre gestalt mit gutem ge
wissen nit erē oder anbeten / dan sie haben kein vsachen
recht es anbeten / die Christus / darnach Paulus vnd ich
ist gegeben habē. vsach. Sie dorffen nit sagen / gestalt des
brots ist der leyb Christi. gestalt des weins ist das bluth
Christi / dan sie haben kein schrift. Der wegen seind sie die
yene / so das Sacrament nit eeren mogen. in wilche aller
vnflatt flissen soll. Wir wissen durch das Euangelium /
das broth / der leyb / vnd wein / das bluth Christi ist.
Drumb vrteln wir den leyb des hern / den sie yhe nit vr
teyln konden.

xiii. Wir saren aber furt dnrchs brot in Christum. des
leyb / brot ist / also eren wir das brot / vn eren es nit. Wir
eren es das wir wissen / das brot der leyb Christi ist / vnd
erē es nit / das wir nit im brot / sonder in Christo haften
xiiii. Das soll ynem frumen Christen nit frembd sein /
dan vnser glaud steht auch nit endlich yn der menscheit
B

Christi/sonder dringte durch alle creaturen zu gott. Der-
wegen spricht Christus. Wilcher yn mich glaubt / der
glaubet nit in mich / sonder in den / der mich gesandt hat.
Joh. vii. Sih da / du neyd vñ hast / was Christus spricht.
Der in mich glaubt / der glaubet nit in mich / also sprich
ich / der dem brott glaubt / der glaubet nit dem brot. Soll
ich ynn gott glauben / so muß ich yhe vor in Christum
glauben / dan durch Christum haben wir eynen zugang
zu gott / danneft glauben wir nit in Christum / sonder in
seynen vatter / als Christus saget. Sich wie der glaub
durch alle hymeln vnd creaturen fleucht / vnd eyniglich in
gott hafft. Was hatt Christus anders gesagt. Wilcher
in mich glaubt / der glaubt nit in mich. Dan der in Chris-
tum glaubt / der steht nit endlich still in dem menschen
Christo / sonder steygt auff zu seynem vatter / des gebott
vnd wort Christus gepredigt hat.

Also sagt Christus. Wilcher mich sieht / der sieht den /
der mich geschickt hatt. Johan. vi. Es hülf die Juden
nicht / das sie Christu sahen. Aber den glaubigen dients
zur seligkeit. das sie Christum sahen. dan sie sahen ettwas
in Christo / das vber alle creaturen was. Derwegen sagt
Christus. Selig seind die augen / die sehen / was yhr seht.
Christus furt seyne iunger stetz vber sich in seynen vatter.
Also wer das brot anbetten / vnd eren / odder hülf daryn
suchen wil / der muß vber sich in das hymelsch brot gehn
das Christus ist / als er selber spricht. Ich bin das leben /
dig brot wilches vom hymell gestigen ist. Johannis. vi.
In solcher weyß mag ich das brot / das der leyb Christi
ist anbetten / eren / loben vnd preysen. Wan ich aber / das
brot von dem leyb Christi reylen / vnnd nicht glauben
wolt. oder kand (davor mich gott bewar) das brot / der
leyb / vnd wein das bluth ist Christi / wie das Christus
mit hellen Worten gesagt hatt / so solt ich yn yhm keyne
hielff suchen / mochts auch nit anbetten vnd eren / dan
ich stellet mir also eyne creatur zu eynem Abgott. Drum
woll sich yeder endsynnen / ob er Christo glaub odet nit.

Darnach so er den worten Christi geglaubt hatt / dem
brott vnd weyn eher geben yndem das sie leyb vnd bluth
Christi geworden sein / wie ich oben geschriben hab.

xv. Brot vnd wein seind nit allein zeychen / wie der
Regenbog war. vnd das vii Abrahe Gene. xv. Aber der
schepper wolln Gedeonis. sonder sie seind zeychen / vnd
das ding geworden / das fur vns gelieden vnd vergossen
ist / Das ist. Brot vnd wein seind der leyb Christi / vnd
das bluth Christi geworden / die wir anbeten sollen / wie
gesagt ist oben ym. xiiii Artickell.

xvi. Etlliche stossen sich / vnd sagen / das sich vil leuth
ergern / das wir das Sacrament ein zeychen nennen.
Antwort / die selbe nennens vil vbler zeyche / dan wir. wir
nennē brot vñ wein zeychen / nicht des leybs vñ bluths
Christi / oder brots vnd weins / sonder des worts / das
ist beyder zusag Christi. Was kumert vns / das sich et-
liche auß dem wort gottis ergern. Haben sich doch viel
auß den worten Christi geergert / das er vnd seyne iunger
bekennen. Christus ist ein eckstein aller vnglaubigen / das
sie sich an yhm ergern vnd verwunden sollen. Als Pet. i.
c. ii. Spricht mit Simeon / das Christus vil menschen ge-
stelt sein zu eynem verderben. Lu. ii. Sollen wir die schen-
ken / die mensche fund eher einnehmen vnd loben / dan
gottlich geschriffte. Soll das licht vnd gottis wort also
vnter dem scheffel verdeckt bleiben? Nein das wort got-
tis muß offentlich gesagt vnd geschriben sein. Wilcher
das selb auß forcht oder vmb gelt vorschweyget / den wil
Christus auch nit erkennen. Brot vnd wein seind zey-
chen / gottlichen zusagen / zugegeben / vnser zweyfell zu
dempfen. Wiltu dich des wundern / vñ vnnützlich oder
vnchristlich von vns reden / das wir obgenanteding zey-
chen heysen / was wollen sie sagen / wan sie wort Christi
leesen / der spricht. Wie Moses die schlangen in der wus-
tung erhocht hatt / also muß der Sohn des menschen
B ii